

# Schon wieder kein Geld fürs Dorfgemeinschaftshaus

Die Rötenbacher wollen um ihr altes Schulhaus kämpfen, aber sie brauchen einen Zuschuss vom Land

Von Philipp Richter

WOLFEGG - Ist die alte Schule in Rötenbach in Gefahr? Theoretisch ja, weil das Gebäude aus der Zeit der Jahrhundertwende dringend sanierungsbedürftig ist. Aber die Dorfgemeinschaft Rötenbach in der Gemeinde Wolfegg will das Schmuckstück der Dorfgeschichte retten und ein Dorfgemeinschaftshaus daraus machen. Doch für das ambitionierte Projekt mit geschätzten Kosten von 1,2 Millionen Euro braucht es ein Zuschuss vom Land Baden-Württemberg - und dieses hat den Rötenbachern mittlerweile schon zum zweiten Mal in Folge einen Korb gegeben.

„Die Sache ist klar, wenn wir den Zuschuss nicht bekommen, funktioniert das Projekt nicht“, sagt Wolfeggs Bürgermeister Peter Müller. Wenn es einen dritten Korb vom Land gibt, dann ist die Gemeindeverwaltung am Zug. „Dann muss ich über eine Veräußerung oder einen Abbruch nachdenken“, so Müller. 430 000 Euro wollen die Rötenbacher aus dem ELR-Topf

(Entwicklung Ländlicher Raum) abgreifen - eine stattliche Summe. 250 000 Euro kommt von der Gemeinde, laut Bürgermeister Müller, das Maximum, das der Haushalt zurzeit verkraften kann. 160 000 Euro stemmen die Vereine aus eigener Kraft und zudem wollen die Rötenbacher so viel wie möglich an Eigenleistung einbringen.

In Rötenbach ist die Enttäuschung groß, dass man trotz des Engagements des ganzen Ortes eine Absage bekommen hat. „Andere Projekte im Land haben einen Zuschuss für Sanierungen von Dorfgemeinschaftshäusern bekommen und wir haben noch nicht einmal eines“, drückt Werner Quandt, Vorsitzender und Gründer des Dorfgemeinschaftsvereins, seinen Frust aus. Warum das Projekt für den kleinen Ort so wichtig ist, berichtet Paula Schnell, Beisitzerin im Dorfgemeinschaftsverein: „Wir haben kaum noch Wirtschaften, wo sich die Vereine treffen können und wenn es irgendwann keine Möglichkeit mehr gibt, brauchen wir das Dorfgemeinschafts-

haus.“ Es stehe zu befürchten, dass die Vereine dann plötzlich keinen Ort für Veranstaltungen im Dorf mehr haben. Und an das Wirtschaftssterben könnte sich das Vereinssterben anschließen. Da das Probelokal des örtlichen Musikvereins zu klein geworden ist, brachte dieser vor 2014 zum ersten Mal die Idee eines gemeinsamen Dorfgemeinschaftshauses in die Diskussion.

## Viertes Bürgerhaus in Wolfegg

Die Pläne sind schon ausgearbeitet und zeigen ein stimmiges Konzept: Im alten Schulgebäude soll ein großer Veranstaltungsraum mit Bühne installiert werden. Dort können dann Feste gefeiert werden, der Theaterverein kann seine Stücke präsentieren. Im Obergeschoss können sich die Vereine einrichten.

Nun kann tatsächlich die Frage gestellt werden: Warum braucht das 580-Seelen-Dorf Rötenbach ein eigenes Dorfgemeinschaftshaus in einer Gemeinde wie Wolfegg? Schließlich gibt es in Wolfegg die Gemeindehalle, in Moltershaus das alte Schulhaus

und in Altann das Haus für Bürger und Gäste. Die Antwort ist einfach: Einerseits ist die Vereinsstruktur im Ort ein Grund, andererseits auch die Struktur der Gemeinde Wolfegg mit gerade einmal 3700 Einwohnern. Diese hat mit den vier Ortsteilen Wolfegg, Altann, Moltershaus und Rötenbach eine besondere Struktur. Alle Ortsteile strahlen auch in die angrenzenden Nachbarkommunen aus und haben ein dementsprechendes Einzugsgebiet. Das Dorf Rötenbach hat zum Beispiel einen eigenen Musikverein, eine Narrenzunft, ein Theaterverein und so weiter. Die Mitglieder kommen bis aus Vogt, Kißlegg und darüber hinaus.

„Uns ist wichtig, dass wir nicht nur unsere Dorfsuppe kochen. Wir sind Wolfegger, aber wir wollen nicht zur Wohnsiedlung werden“, beschreibt Katja Deiß, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, die Situation. Denn die Vereinsstruktur bringt Leben in den Ort und leistet wichtige Jugendarbeit. „Die Vereine in unserer Gemeinde sind der Grund, warum wir

keine Jugendhäuser und Streetworker brauchen“, sagt dazu Peter Müller.

Deswegen sitze auch der Frust so tief, dass es für dieses Projekt, bei dem man eh schon an die Grenzen des Machbaren gehe, kein Geld bekommt, sagen die Verantwortlichen des Dorfgemeinschaftsvereins.

Deswegen haben sie den CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser zur Mitgliederversammlung eingeladen. Er habe der Gemeinde empfohlen, einen Antrag auf die sogenannten Rückflussmittel im ELR-Förderprogramm zu beantragen. Rückflussmittel sind Gelder, die nicht komplett gebraucht worden sind oder Gelder von Projekten, die in der Periode nicht umgesetzt werden konnten. Mitte Mai sei auch die Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Friedlinda Gurr-Hirsch (CDU) in Rötenbach gewesen und habe sich ein Bild von der alten Schule gemacht.

Jetzt kommt also ein neuer Anlauf, um etwas von den Rückflussmitteln zu bekommen. „Das werden wir jetzt

zum ersten Mal machen und hoffen, dass wir zum Zug kommen“, sagt Müller. Schließlich hat Wolfegg bereits ELR-Mittel für das Projekt alte Schule in Wolfegg bekommen, die zum Hotel umgebaut werden sollte. Aber durch die Verzögerungen durch Brand- und Denkmalschutzauflagen konnten die Mittel, wie die SZ berichtet, nicht abgerufen werden. Deswegen ist dieses Geld frei, das zurück in den Topf fließt.

Die Gemeinde und vor allem die Rötenbacher hoffen darauf, dass es klappt. Eine Antwort wird in den nächsten Wochen erwartet. Denn im Herbst geht das Bewerbungsverfahren für die Gelder 2019 los.

„Bis dahin sollten wir es wissen“, so Bürgermeister Müller. Egal wie die Geschichte ausgehen wird, die Rötenbacher machen eines klar: Sie werden um ihre alte Schule kämpfen, denn es hängen viele Erinnerungen an dem Gebäude - egal ob gute oder schlechte. Außerdem nutzen schon jetzt die Vereine das Gebäude - und das soll so bleiben.

# Handwerker stellen ein!

## Vielfältige Jobaussichten im Altkreis

**Für Arbeitssuchende und Arbeitslose gibt es positive Nachrichten:** Die Betriebe in der Region suchen händeringend nach guten Mitarbeitern, besonders auch im Handwerk. Beschäftigte mit zeitgemäßen Fertigkeiten und Kenntnissen bieten sich zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten.

Bei der Agentur für Arbeit in Wangen sind ganz aktuell rund 170 offene Arbeitsstellen in Handwerksbetrieben gemeldet. Die größte Nachfrage besteht derzeit nach Zimmerleuten (16 offene Stellen) und Maurern (14). In der Ferienregion Allgäu werden zu dem Köche (13) dringend benötigt. Auch der Allrounder unter den Handwerkern, der Anlagenmechaniker für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik (12 Stellenangebote) findet gute Anstellungsmöglichkeiten.

Für alle Schulabgänger und junge Erwachsene ohne Berufsausbildung ist es noch nicht zu spät, sich um eine Lehrstelle zu bewerben. Über 330 Ausbildungsstellen sind zurzeit gemeldet, ein Drittel davon in Handwerk. Die Fachkräfte der Zukunft haben eher die Qual der Wahl als einen Mangel an Möglichkeiten. In den Top 5 finden sich Hochbaufacharbeiter und Maurer (14 Lehrstellen), Zimmerer (12), Stuckateure (11), Maler und Lackierer (9) sowie Köche (8 Ausbildungsangebote).

„Eine Lehre ist die beste Eintrittskarte ins Berufsleben“, sagt Jutta Driesch, die Chefin der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg. „Wer sich jetzt beraten lässt hat noch genug Zeit um über ein Praktikum zu testen, ob der Traumberuf auch hält, was er verspricht.“ Eine Ausbildung in einem Handwerksberuf sorgt Sicherheit im weiteren beruflichen Leben. Für ausgebildete Fachkräfte bieten sich beste Zukunftsaussichten, zumal nach einer abgeschlossenen Lehre alle weiteren Bildungswege weiterhin offenstehen. Ob Weiterbildung zum Techniker, Meisterprüfung oder Studium - alles ist möglich. Hinzu kommen zahlreiche fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten um Spezialkenntnisse zu erlernen.



Über alle offenen Arbeits- und Ausbildungsstellen informiert die Agentur für Arbeit, Marktplatz 5 in Wangen. Einfach gebührenfrei anrufen unter 0800 4 5555 00 und einen Termin vereinbaren. Ein Anruf der sich lohnt!

**Metzgerei Joos**  
Wangen im Allgäu

Waltersbühl im REWE und Spitalstraße Seit 1908

Wir sind eine handwerkliche Metzgerei mit regionaler Schlachtung, moderner Produktion und einer Filiale. Wir suchen schnellstmöglich Verstärkung für unser Team:

**Fleischerei-Fachverkäufer/in und Verkäufer/in auch Quereinsteiger**

Voll-, Teilzeit, Mini-Job

Sie erwartet: Familiäres Betriebsklima, ein freundliches und motiviertes Team, gesicherter Arbeitsplatz, teamorientiertes Arbeiten, Arbeitskleidung wird gestellt, leistungsgerechte Entlohnung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Andreas Joos per E-Mail: info@metzgerei-joos.de oder senden Sie ihre Bewerbung an:

Metzgerei Joos GmbH  
Andreas Joos, Brotlaube 4, 88239 Wangen im Allgäu

Wir stellen ein

**MAURER M/W**

**FR-EI**  
BAUUNTERNEHMEN

Ringstraße 1  
88239 Wangen/Leupolz  
Telefon 075 06/95 15 30  
Fax 075 06/95 15 40  
Handy 01 70-2 92 50 09

inneräume  
GESCHWENTNER

**Lust auf Veränderung?**  
Wir suchen Dich zur Verstärkung als **Bodenlegerin, Parkettlegerin** oder **Quereinsteigerin** mit Lust auf Handwerk

Schwarzenberg 6  
88145 Hergatz  
Tel. 07522-21071  
Fax 07522-80473  
info@geschwentner.com  
www.geschwentner.com

STUCKATEURMEISTERBETRIEB

**GEIER**

**Für unser Team suchen wir Verstärkung.**  
Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail.

MEHR ALS NUR FASSADE  
Stuckateurmeisterbetrieb  
Christoph Geier  
Bietenweiler 21 88353 Kißlegg

Mobil: (+ 49) 0151 - 106 568 75  
Fon: (+ 49) 07506 - 951 136  
Email: geierchristoph@yahoo.de